psychologische Dinge, für die er sich interessirt.– Wir gehn in die Oper, dritter Akt Götterdämmerung; mit Fr. Olga Linden;– im Heimweg von Träumen, Telepathie etc.– Zu Haus übersetzt er mir zwei meiner Interviews.– Empfinde die Lächerlichkeit all dieser Dinge; fühle mich körperlich nicht ganz behaglich;– und unendlich weit von Wien.

18/5 Stockholm. Mit Hilfe Hrn. Singers die Interviews gelesen; – mit ihm und Frl. Teller in der Nord. Komp. einen Mantel gekauft.–

Frühstück mit S. und Nordberger.

– In die Skepparegatan zu Dora Kohnberger; die seit 20 Jahren hier lebt. Erinnerungen an ferne Zeiten,– Reichenau, O. W.– Sie ist jetzt Textilagentin.–

Mit Singer (dessen erot. – Geständnisse) in die Akademie; gut besuchte Vorlesung. Las dreif. Warnung, letzte Masken (dies besonders gut); Leisenbohg, Weihnachtseinkäufe.– Ein junger Doctor aus Upsala, der eine Arbeit über Weg ins freie geschrieben.– Souper im Hotel Royal (schönstes Hotelrestaurant das ich je sah) etwa 25-30 Menschen. Zwischen Frau Linden und Frau Consul Dinkelspiel. Lerne den prächtigen Anders de Wahl kennen. Oben auf den Balkonen Café Rabbiner Dr. Ehrenpreis (über Zionismus, Richard, Jakob (der 2 Wochen lang hier war) und vieles andre).

Mit Anders de Wahl in seine Wohnung, auch Singer. W. spricht auf dem Weg über den Herbot (eine seiner ganz berühmten Rollen); köstlich, an Kainz erinnernd, nur naturhafter, wärmer.– Die herrliche Wohnung; altschwedisch;– seine Bibliothek (nie sah ich meine Werke so eingebunden).– Photographien seiner Rollen.– Um 2, in Morgendämmerung auf seinem Balkon, mit dem zauberhaften Blick.– Er dankt mir für das „was ich ihm gegeben"; wir umarmen uns.–

19/5 Stockholm. Regen, trüb; erst später besser, zu Frau Prof. Warburg Lunch. U. a. Linden's; der Gesandte für Finnland Söderhjelm (?) (über Brandes etc.; er war Professor für deutsche Literatur, Kritiker);– Per Hallström (übersetzt jetzt Shakespeare; über Strindberg), Dr. Ehrenpreis und Frau (über Herzl und Frau T. – sie war die Urheberin dieser Beziehung, die von H. ängstlich geheim gehalten wurde).– Mit Frau W. (über Antisemitismus und geschichtliches aus Wien dazu, Lueger etc.) – Ihr Schwiegersohn (der mich vor 1½ Jahren in Wien besucht (Cavallius) toastirt, und ich antworte.–

Dr. Milch, früher Arzt in Wien; jetzt hier Zeichner, macht eine Skizze von mir.

Mit Dir. Singer und Linden ins Picadilly Kino – sah den amerik.